

Stiftung Reichspräsident-
Friedrich-Ebert-Gedenkstätte

6. November 1989

Der Vorsitzende des Vorstands

Vorlage zu Punkt 4

der Tagungsordnung der 5. Arbeitssitzung des
Kuratoriums am 4. Dezember 1989 in Bonn

Betrifft: Jahresbericht 1989 durch den Geschäftsführer

Der vorläufige Jahresbericht der Geschäftsführung mit Stand 31.
Oktober 1989 ist als Anlage beigefügt.
Für die Zeit bis zum 4.12.1989 wird er mündlich auf der Sitzung
ergänzt und, soweit gewünscht, erläutert.

gez. König

Anlage zu Punkt 4

der Tagesordnung der 5. Arbeitssitzung des Kuratoriums
am 4. Dezember 1989 in Bonn

Vorläufiger Jahresbericht
(Stand 31. Oktober 1989)

I. Besucherstatistik

Seit ihrer Eröffnung am 11. Februar haben 32.018 Besucher die Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte besucht, hierunter waren 19.087 Einzelbesucher und 12.931 'Gruppenbesucher'. Zu den Besuchern, die in Gruppen kamen und durch die ständige Ausstellung geführt wurden, gehörten vor allem Schulklassen aller Schularten.

Den Eintragungen in das Gästebuch und anderen Äußerungen ist zu entnehmen, daß Gedenkstätte und ständige Ausstellung ganz überwiegend positiv beurteilt werden.

II. Ständige Ausstellung

Die ständige Ausstellung "Friedrich Ebert - sein Leben, sein Werk, seine Zeit" ist im Laufe des Jahres durch die bislang noch fehlenden Exponate vervollständigt worden. Kleine Fehler wurden beseitigt. Über den Erwerb persönlicher Briefe, die Friedrich Ebert vornehmlich an Verwandte in der Heidelberger Region geschrieben hat, werden zur Zeit Verhandlungen geführt. Die Briefe sollen dann in die Ausstellung aufgenommen werden.

III. Veranstaltungen

Wissenschaftliches Symposium

Das wissenschaftliche Symposium "Friedrich Ebert und seine Zeit - Bilanz und Perspektiven der Forschung" am 13./14. Februar in der Stadthalle Heidelberg war, abgesehen von der Eröffnungsfeier am 11. Februar, die herausragende Veranstaltung der Stiftung im Berichtszeitraum. Das Symposium ergab eine umfassende Bestandsaufnahme der Ebert-Forschung. Dabei wurden auch die noch bestehenden Lücken in den Forschungen zu Friedrich Ebert und seiner Zeit deutlich.

Das Symposium wurde von dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Ministerpräsident Dr. h.c. Johannes Rau, eröffnet. Die Referate auf dem Symposium wurden gehalten von Prof. Dr. Dieter K. Buse, Prof. Dr. Gotthard Jasper, Dr. Eckhard Jesse, Prof. Dr. Klaus Megerle, Prof. Dr. Susanne Miller, Dr. Heinrich Potthoff, Prof. Dr. Reinhard Rürup und Prof. Dr. Peter-Christian Witt. Über hundert Personen nahmen am Symposium teil, darunter Historiker, Pädagogen, Mitarbeiter aus dem Bereich der politischen Bildung, Vertreter der politischen Parteien und Gewerkschaften. Das Tagungspräsidium lag in den Händen des Vorsitzenden des Vorstands der Stiftung, Ministerialrat a.D. Rudolf König, der Professoren Dr. Hartmut Soell und Dr. Hermann Weber. Dr. Dieter Rebentisch faßte die wichtigsten Ergebnisse des Symposiums in einer Tagungsbilanz zusammen.

Daß Inhalt und Verlauf dieser Veranstaltung sowohl bei den Tagungsteilnehmern als auch in der berichterstattenden überregionalen Presse als Erfolg bewertet worden sind, ist ganz wesentlich der fachlichen Vorbereitung des verstorbenen Kollegen im Vorstand der Stiftung, Dr. Kurt Klotzbach, zu verdanken.

Seminare

In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Heidelberg, der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und mit dem Internationalen Ferienkurs der Universität Heidelberg haben gemeinsame Seminarveranstaltungen zum Themenbereich Friedrich Ebert und seine Zeit stattgefunden. Ein Seminar mit dem Fachbereich Geschichte der Pädagogischen Hochschule Heidelberg findet in diesem Wintersemester statt. Innerhalb von sogenannten Projekttagen, die in jedem Halbschuljahr an den Schulen des Landes Baden-Württemberg abgehalten werden, gab es Veranstaltungen mit Schulen aus der Region.

Vortragsveranstaltungen

Über die "Bedeutung der Weimarer Verfassung in der deutschen Verfassungsgeschichte" referierte am 10. Oktober Bundesverfassungsrichter Prof. Dieter Grimm. Am 22. Oktober sprach Dr. Jochen Goetze, Historisches Seminar der Universität Heidelberg, über "Heidelberg zur Zeit Friedrich Eberts (1870 bis 1890)". Über die "Rolle der Gewerkschaften in der Weimarer Republik" wird Dr. habil. Michael Schneider, Friedrich-Ebert-Stiftung Bonn, Ende November einen Vortrag halten.

IV. Veröffentlichungen

Sammelband wissenschaftliches Symposium

Der Sammelband über das wissenschaftliche Symposium vom 13./14. Februar wird vom Oldenbourg-Verlag, München, verlegt werden. Damit konnte die Stiftung für diese, und wahrscheinlich auch für folgende wissenschaftliche Publikationen, einen der renommiertesten zeitgeschichtlichen Verlage als Partner gewinnen. Der Band wird im Frühjahr 1990 erscheinen. Die redaktionellen Vorarbeiten sind mittlerweile abgeschlossen. Der Vertrag wird aller Voraussicht nach in den nächsten Tagen unterzeichnet. Herausgeber des Bandes werden im Auftrag der Stiftung die Herren

des Tagungspräsidiums sein. Der Vorsitzender des Kuratoriums, Herr Ministerpräsident Dr. h.c. Johannes Rau, ist gebeten worden, ein Vorwort zu verfassen.

Kleine Schriftenreihe

Die oben aufgeführten Vorträge erscheinen noch in diesem Jahr in einer kleinen Schriftenreihe der Stiftung. Ihr erstes Heft dokumentiert die Festansprache, die der Vorsitzende des Kuratoriums anlässlich der Eröffnung der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte am 11. Februar in Heidelberg gehalten hat.

Dokumentation Eröffnungsveranstaltung

Programm und Reden dieser Eröffnungsveranstaltung sind in einer gesonderten Dokumentation festgehalten worden.

Buch in der Reihe "museum"

In Zusammenarbeit mit dem Westermann-Verlag konnte zur Eröffnung der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte in dessen Reihe "museum" ein Buch über die Gedenkstätte herausgebracht werden. Bei einer Auflage von 10.000 wurden direkt mehrere tausend Exemplare an Abonomenten dieser Reihe vertrieben.

Katalog

Das Grundkonzept für einen Katalog zur ständigen Ausstellung "Friedrich Ebert - sein Leben, sein Werk, seine Zeit" ist mittlerweile festgelegt und die erforderlichen Vorarbeiten sind in Angriff genommen worden. Der Katalog soll 1991 erscheinen.

V. Wissenschaftliche Untersuchungen

Im laufenden Jahr war es zunächst vordringlich, die Bibliothek weiter auf- bzw. auszubauen, ein Archiv einzurichten, konzeptionelle Vorarbeiten zur Entwicklung eines Katalogs zu

leisten sowie die Ergebnisse des wissenschaftlichen Symposiums darzustellen und redaktionell zu bearbeiten.

Dennoch sind mittel - und langfristige Forschungsvorhaben projektiert bzw. in Angriff genommen worden. Dazu gehört der Aufbau eines "Kalendariums Friedrich Ebert". Ziel ist das Erstellen einer Datei zu Friedrich Eberts Biographie. Konzeptionelle Vorarbeiten gibt es zu den Forschungsthemen "Reichspräsidentenamt und Koalitionsfrage", Vorüberlegungen bestehen zu den Projekten "Die Tagebücher Erich Koch-Weser" und "Zwischen Arbeiterrat und Magistrat - Revolutionszeit in Kassel (Arbeitstitel)".

Wegen der bestehenden personellen Kapazität für wissenschaftliche Arbeiten sind diese Projekte allerdings nicht in einem überschaubaren Zeitraum zu realisieren. Empfehlungen zu Schwerpunkten und Prioritäten in den künftigen Forschungsvorhaben sind von dem noch zu konstituierenden wissenschaftlichen Beirat im Laufe des Jahres 1990 zu erwarten. In Abstimmung mit diesem kann dann eine mittel- und langfristige Konzeption der Forschung festgelegt werden.

VI. Personal/Organisation

Die Arbeit der Stiftung ist in diesem Jahr vom Ableben des Kollegen im Vorstand, Dr. Kurt Klotzbach, überschattet worden. Der Vorsitzende des Kuratoriums, Ministerpräsident Dr. h.c. Johannes Rau, und der Vorsitzende des Vorstands, Ministerialrat a.D. Rudolf König, haben in Nachrufen den Einsatz und die Tatkraft von Dr. Kurt Klotzbach beim Aufbau der Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte gewürdigt.

Dr. Günter Heinemann trat am 31. Mai in den Ruhestand und legte damit sein Amt als Geschäftsführer der Stiftung nieder. Der Vorsitzende des Kuratoriums und der Vorstand der Stiftung haben die herausragende Leistung Dr. Heinemanns beim Aufbau der Gedenkstätte gewürdigt.

Seit Eröffnung der Gedenkstätte sind in der Stiftung zwölf Mitarbeiter beschäftigt, davon sechs in Teilzeitarbeit. Drei Mitarbeiter sind von der Stadt Heidelberg zur Stiftung abgestellt. Mit den Mitarbeitern, die bereits vor der Konstituierung der Stiftung von dem Förderverein Reichspräsident-Ebert-Gedenkstätte e.V. angestellt worden waren, sind mittlerweile Arbeitsverträge abgeschlossen worden.

Die Verabschiedung einer Geschäftsordnung steht noch aus. Ein entsprechender Vorschlag wird dem Kuratorium im Laufe des nächsten Jahres vom Vorstand vorgelegt.